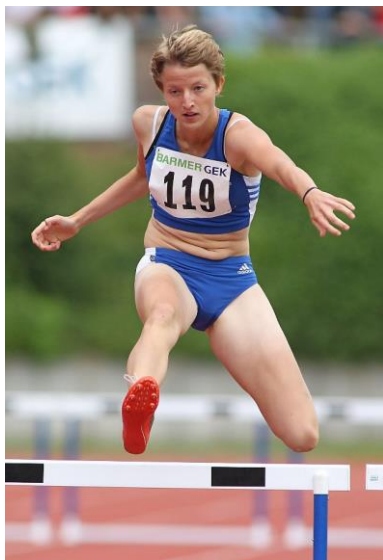


# Friederike ohne Chance für einen Finallauf

Über 400 m Hürden gab es nur ein A-Finale / Niclas Budek geht Bestzeit über 5000 m

**Mönchengladbach.** Die Deutschen Jugendmeisterschaften der Altersklassen U18/U20 fanden dieses Jahr vom 29. – 31. Juli in Mönchengladbach-Rheydt statt. Bereits zum vierten Mal startete Friederike Lehmann über die 400 m Hürden. Wie schwer es ist, in der U20 die Norm von 65,20 Sekunden zu schaffen, sah man zum Teil an der Meldezahl. Nur 19 Athletinnen hatten gemeinsam mit Friederike gemeldet.



Das Traumziel war für Friederike, in das A-Finale zu kommen und damit zweimal zu laufen. Bei bis zu 20 Athletinnen gab es laut Ausschreibung drei Vorläufe und damit nur ein Finale. Deshalb hieß es für die Athletin vom SC Frankfurt (Oder), unter die besten Acht zu kommen, um ein zweites Mal laufen zu dürfen. Dies gelang ihr mit einer Zeit von 63,31 s leider nicht. Damit bestätigte Friederike zwar ihre Meldezeit von 63,19 s (pBL), wurde aber nur 16. „Schade, dass es nur ein Finale gab. Ich wäre gerne zweimal gelaufen, aber die Anderen haben verdient gewonnen“, schätzte Friederike ihr Ergebnis ein. Auch mit der Zeit war sie recht zufrieden: „Vielleicht hätte ich noch ein wenig schneller laufen können, aber es kommt immer auf das Gefühl an.“

Friederike ging den Lauf etwas verhalten an, holte aber wieder gut auf die anderen Athletinnen auf. Dies sei ihr Laufstil, sagte die

Leichtathletin, sie gehe einen Lauf lieber etwas langsamer an, als dass sie zum Schluss keine Kraft mehr habe.

„In Mönchengladbach war es schwerer, sich warm zu machen, als zum Beispiel letztes Jahr in Jena. Es gibt keine zweite Tartan-Rundbahn, nur einen Rasenplatz und ein kurzes Stück Tartan. So hatte ich keine Möglichkeit, vorher noch einmal die Hürden aufzustellen und rüber zu laufen. Das hätte mir ein wenig mehr Sicherheit gegeben und vielleicht zu einer schnelleren Zeit geführt“, spekulierte die Athletin von Trainer Hartmut Schulze. Eine Deutsche Meisterschaft ist eben was Besonderes, es ist der Höhepunkt im Wettkampffahr. „Da ist man schon aufgeregter als bei einem anderen Wettkampf. Aber die Übung macht's. Ich war schon weniger aufgeregter als in den ersten beiden Jahren.“

Ob sie im nächsten Jahr auch noch einmal bei der Deutschen Jugendmeisterschaft starten wird, weiß Friederike noch nicht. „Das ist eine schwierige Entscheidung. Nach dem Lauf ist man stolz auf das, was man geschafft hat und will es auf jeden Fall noch einmal machen. Aber es ist schade, dass ich die einzige Athletin aus unserem Verein bin, die eine Norm erfüllt. Beim alleine



Trainieren fehlt mir einfach die Freude. Es wäre viel schöner, wenn ein zweiter Athlet auch eine Norm erfüllt und man zusammen trainieren und sich vor dem Wettkampf ein wenig ablenken könnte.“ Bevor Friederike sich entscheiden muss, kann sie erst einmal die Sommerferien genießen.



Ebenfalls die Sommerferien genießen, bevor das Training für die nächste Saison ansteht, will Niclas Budek, der als Geher in Mönchengladbach gestartet ist. Er kam erst Ende 2014 zur Leichtathletik in Frankfurt, vorher war er Schwimmer. Kurz darauf meldete er sich zur Aufnahmeprüfung der Potsdamer Sportschule als Quereinsteiger an und wurde prompt zur Probeweche eingeladen. Dort durfte er sich in allen Disziplinen einmal ausprobieren und wurde für das Gehen angefragt. Niclas fand es interessant und hat sich dafür entschieden. So ging er zum Schuljahr 2015/2016 an die Potsdamer Sportschule und wechselte kurz darauf auch zum SC Potsdam. Die Deutschen Jugendmeisterschaften waren für Niclas die ersten Freiluft-Bahngehen-Meisterschaften. „Ich bin dieses Jahr schon bei den Deutschen Jugendhallenmeisterschaften und im Straßengehen gestartet.“, zählt Niclas seine Teilnahmen an

Deutschen Meisterschaften auf. Mit einer Zeit von 24:16,31 min über die 5000 m Bahngehen wurde der Frankfurter jetzt Vierter in der U18. Damit verbesserte er seine bisherige Bestzeit um knapp drei Sekunden.

„Ich bin mit der Zeit zufrieden, aber natürlich geht es immer besser.“



Der dritte Frankfurter bei der DJM war Kampfrichter Karsten Bechly. Als Nationaler Technischer Offizieller war er als Schiedsrichter im Hammer- und Diskuswurf im Einsatz.

Seine erste DM in der U23 und vorläufig zugleich letzte erlebte Leon Senger in Bochum-Wattenscheid am 23./24. Juli. Angereist mit einer Qualifikations- und Bestzeit von 1:51,84 Minuten (vom 4.6. in Regensburg) wollte der Abiturient nach seinen wiederholten Teilnahmen an Deutschen Jugendmeisterschaften im Freien und in der Halle einen schönen Schlusspunkt unter seine Zeit an der Potsdamer Sportschule setzen. Doch für den einstigen Frankfurter SC-Athleten, der seit mehreren Jahren für den SC Potsdam gestartet ist, lief es nicht. Seine Vorlaufzeit von 1:57,31 Minuten über 800 Meter reichte nicht für das Finale, für das sich zehn der nur 13 Teilnehmer qualifiziert hatten.

Text: Clara Bechly/Kerstin Bechly (31.7.2016),  
Fotos: K. Bechly, A. Lehmann, R. Göritz